



## Newsletter

November 2016

**Liebe Klient/innen und Workshop-Teilnehmer/innen,**

**liebe Seelen-Werkstatt-Interessierte,**

Ich hoffe, dass es dir gut geht und dass ihr alle gut unterwegs seid in diesem energetisch so besonderen Jahr!

Wie schon in den letzten Newslettern geschrieben, befinden wir uns offensichtlich weiterhin in einer kollektiven Phase intensiver Reinigung, innerlich und äußerlich, auf allen Ebenen.

Dabei ging und geht es zunehmend um's "Eingemachte", um immer tiefere Ebenen und Schichten. Je intensiver wir konfrontiert wurden, umso tiefer bewegten wir uns auf unseren verletzten Kern zu. Wem wir dort zunehmend begegneten bzw. weiterhin begegnen, das ist unser verletztes "kosmisches Kind". Unser "kosmisches Kind", das ist unser "Seelen-Kind-Ich". Es steht in enger Verbindung zu unserem "inneren Kind" im Hier und Jetzt, geht aber weit darüber hinaus, durch Zeit und Raum, in die Tiefen unserer Seelenwelt. Unser "inneres Kind" steht in tiefer Verbindung mit unserem "kosmischen Kind". Es spiegelt dessen Potenziale wie auch Verletzungen.

In den letzten Jahren ging es häufig vorrangig um den "kleineren Maßstab", d.h., um unser verletztes "Kind-Ich" im Hier und Jetzt. Im letzten Jahr rückte jedoch zunehmend das verletzte "kosmische Kind" in den Mittelpunkt.

Urverletzung des kosmischen "Kind-Ichs" ist ein tiefes Schockerlebnis - der Schock der Auflösung der uranfänglichen Einheit bzw. der Schock des Verlustes des All-Einheitsbewusstseins. Dieser kollektive Schock ist eng verbunden mit der Überzeugung, letztendlich nicht (bzw. zumindest nicht bedingungslos) geliebt zu werden, und dementsprechend auch nicht genährt/ unterstützt/ geschützt zu werden.

Diese Überzeugung tragen die meisten Menschen in sich; sie vertiefte sich durch Raum und Zeit hindurch zunehmend. Vor allem das vergangene Weltzeitalter war tief geprägt durch die Illusion des Nicht-Geliebt-Werdens und die damit verbundene Verletzung.

Spirituell gesehen bewegt sich Menschheit bis jetzt auf der Stufe eines verletzten Kindes. Unsere ursprünglich lichten Seelen-Mandalas haben dadurch an Strahlkraft eingebüßt, sie sind umschattet, in der Entfaltung eingeschränkt, in "Schockblasen" erstarrt, oder stellenweise auch deformiert. Unsere Sicht auf uns selbst und die Welt wurde und wird dadurch entscheidend geprägt.

Nun wird es zunehmend Zeit, dass das kosmische und das innere Kind in uns endlich heilt. Es wird Zeit, dass wir "spirituell erwachsen werden", uns lösen aus alten Traumata und daraus resultierenden Abhängigkeiten, Verstrickungen und Besetzungen, oder aus dauerndem Kampf. Es wird Zeit, dass wir zu uns kommen, zunehmend bewusster, klarer und kraftvoller Verantwortung für uns selbst, unser Leben und die Erde übernehmen. Und es wird Zeit, das werdende Neue des "goldenen Zeitalters", in welches wir gerade hineinwachsen, zu gestalten - zunehmend gemeinsam und "auf Augenhöhe" mit den unterstützenden feinstofflichen Wesen und Kräften .....

Freilich ist das aktuell noch eine Vision, für deren Umsetzung es wohl noch längere Zeit brauchen wird; gerne gingen und gehen wir natürlich nicht zu den Verletzungen unseres inneren wie auch "kosmischen Kindes" ....

Vielen Menschen hat diese Herausforderung heuer stark zugesetzt. In einer Art "Ausgleichsbewegung" begaben sich dieses Jahr offensichtlich noch mehr Menschen als sonst (aber

auch Institutionen, Wirtschaftsunternehmen, politische und gesellschaftliche Entwicklungen etc.) in zunehmend schneller werdende, "absolut und unabdingbar wichtige" bzw. scheinbar nicht wirklich steuerbare Aktionen - immer mehr, immer intensiver, manchmal bis zum Zusammenbruch.

"Es ist sooo viel los, ich weiß schon gar nicht mehr, wo mir der Kopf steht!" - diesen Kommentar hörte ich heuer überdurchschnittlich häufig. Tja, um den Kopf ging es ja auch - genauer gesagt, um den Ausstieg aus den alten, kopfgesteuerten Denk- und Handlungs-Schutzprogrammen.

Alternativ dazu ging es auch immer wieder um das Gegenteil - um das Gefühl, zu stagnieren oder völlig blockiert zu sein. In diesem Fall nahm der Druck oft so lange und stetig zu, bis Bereitschaft bestand, sich bestehenden Ängsten und Verhinderungen zu stellen, ihnen ehrlich ins Auge zu sehen, "Schockblasen aufzutauen oder zu sprengen", und auch bereit zu sein, die ein oder andere "heilige Kuh" zu schlachten.

Auch wenn es häufig anstrengend war - ein wesentliches Ziel dabei war und ist, weiter voran zu kommen auf dem Weg der Heilung des inneren und des "kosmischen Kindes".

Dabei ging und geht es natürlich vor allem um die Heilung unserer kindlichen Urwunde des "Nicht-Geliebt-Seins", weiterführend jedoch auch um grundlegende Veränderungen in unserem daraus resultierenden "Kommunikationsdesign", d.h., um Veränderungen bezüglich unserer Erwartungshaltungen, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen in Kontakt mit der Umwelt, aber auch in Verbindung mit uns selbst und dem Leben ganz allgemein.

Manchmal war und ist es dafür offensichtlich notwendig, dass Ungeheiltes, Unstimmiges und Unwahres zunächst noch einmal so richtig "hochkocht/e", um an die Oberfläche zu gelangen, sowohl politisch-gesellschaftlich, als auch im persönlichen Bereich.

Was die "Außenwelt" betraf, ging es im letzten Jahr viel um die Flüchtlingswelle, welche Deutschland erreichte, und die damit verbundenen Herausforderungen und Ängste. Zunehmend häuften sich auch Klagen über immer unmenschlicher und seelenloser werdende Arbeitsbedingungen.

Im Privaten ging und geht es häufig um ein Ringen mit alten, nicht mehr länger konstruktiven Strukturen und Mustern im partnerschaftlichen oder familiären Bereich, oder auch um hartnäckig anhaftende Ahnenprägungen - bekannte Themen, aber die damit verbundenen Prozesse und Wandlungen gingen und gehen zunehmend tiefer als früher.

Je größer die Angst vor Schwäche und erneuter Verletzung war, umso intensiver fuhren und fahren natürlich auch die alten, disharmonischen, jedoch vermeintlich (oder bisher auch tatsächlich noch als erfolgreich empfundenen) "Vermeidungsprogramme" auf ... . Alles nicht so einfach!

Es war und ist jedoch ein intensiver und sehr wichtiger "Tanz der Transformation", den wir alle aktuell tanzen.

Auch wenn es für viele kein ganz leichtes Jahr war - es geschah (und geschieht auch noch weiter) - so viel Gutes und grundsätzlich Heilsames, in einer Geschwindigkeit, wie es vor ein paar Jahren noch undenkbar gewesen wäre. Das macht Hoffnung und stimmt (zumindest mich) wirklich dankbar!

Viele haben heuer schon einiges runden können, und haben vorerst einmal Ziele erreicht, nach denen sie sich schon lange Zeit sehnten.

Einige sind noch unterwegs und hadern deshalb vielleicht ein wenig - aber nur Mut und ruhiges Vertrauen; wie rasch es vorangeht, ist einfach auch abhängig von der Tiefe der erfahrenen seelischen Verletzungen durch Zeit und Raum, bzw. durchaus auch eine Frage des Anspruchs ..... .

Jetzt, gegen Ende des Jahres, ist es ruhiger geworden. Zunehmend (und passend zur Jahreszeit) ging und geht es nun in einen Raum der Stille, in einen Raum, welcher all' die Umtriebigkeiten des ablaufenden Jahres ein wenig zur Ruhe bringt, in eine Pause zwischen Ausatmen und erneutem Wieder-Einatmen.

Es ist eine Zeit, in welcher wir leichter ins Ahnen gehen können, wie und wer wir sein könnten bzw. sind, wenn unser lichtiges Seelen-Mandala heil ist, wenn wir stimmig und wahrhaftig ganz bei uns sind, wenn wir unsere eigene Größe spüren und ihr ganz schlicht, ohne Egozentrik, Größenwahn und Überheblichkeit in zunehmender Leichtigkeit folgen können - einfach deshalb, weil es die Wahrheit

ist, weil es unsere ureigene Kraft ist, die sich aus uns heraus entfaltet und in Verbindung treten möchte mit der Welt, zum Wohle aller.

Diesem Ahnen möchte ich im letzten Wochenend-Workshop für heuer ("Zeit der zwei roten Sonnen"; siehe weiter unten) noch einen magischen Raum geben. Ich freue mich auf euch alle, die ihr mit dabei sein werdet!

Zum Abschluss noch eine Info in eigener Sache - ab dem 12. Dezember befinde ich mich in meinem diesjährigen Jahresurlaub; wer noch davor oder gleich nach meiner Rückkehr einen Termin oder eine radionische Testung haben möchte, möge sich bitte bald melden.... . Ab dem 9. Januar bin ich wieder wie gewohnt für euch im Einsatz.

Es ist schön, dass es dich und euch alle gibt, die ihr mutig und achtsam eure Wege gestaltet und euer Seelenlicht nährend und heilsam hinaustragt in die Welt.

Es ist schön, dass wir uns kennen, und dass wir ab und an auch ein Stück Weg miteinander gegangen sind bzw. gehen.

Für die Vertrauensbeweise und die Wertschätzung, welche mir dabei entgegengebracht wurden, bedanke ich mich von ganzem Herzen!

Ich bin gespannt, was das neue Jahr für das Geschehen hier in der Seelen-Werkstatt und in der Praxis bringen mag, und freue mich auf ein Wiedersehen, noch heuer, oder im kommenden Jahr.

Dir und euch allen eine möglichst geruhsame Winterzeit, und viel lichte Herzenswärme!

Alles Liebe,

Ulla